

Diese eiserne Haltung ist auch geboten, denn der Prüfer prüft, wie er nicht härter prüfen kann. Er lässt keine Schwierigkeit im gesamten Prüfungsgebiet aus. Insgesamt drei Mal lässt er mich an einer für LKWs sehr kurzen Einfädelspur auf die Autobahn fahren. Ich weiß, dass es das Vorurteil gibt, dass Frauen zu zögerlich sind beim Einfädeln, und jetzt, mit meinen 19 Metern Länge und 25 Tonnen Gewicht, ist das Einfädeln auf die Autobahn an diesen blöden Stellen auch wirklich kein Vergnügen, zweimal die gleiche und einmal eine andere. Aber ich sehe meine Chance jedes Mal und fahre einfach drauf zu, in mittlerweile gut gelerntem männlichem Durchsetzungsgeist und vielleicht einfach auch einem geschlechtsunabhängigen neuen Selbstverständnis. Abbremsen und folglich Anhalten wäre an diesen Stellen das sichere Verderben, denn von dort kann sich der schwere LKW kaum mehr zu einer passender Autobahngeschwindigkeit aufrappeln, zumal es an der doppelt geprüften Einfahrt auch noch leicht bergauf geht. Dieser verdammte Mistkerl von Prüfer. Aber er kriegt mich nicht! Bisher nicht!

Der adrette Fahrfehlersucher mit dem genauen Scheitel lässt mich alle Kreisel abgrasen, die in der Gegend zu finden sind und hängt sich jedes Mal mit seinem silbernen Brillengestell fast aus dem Führerhaus heraus, um genauestens das Befinden der Linien zu inspizieren, die ich nun aber alle erstklassig verschone. (...) Es ist doch einem weißen Strich auf der Straße wurst, ob ein Reifen darüberrollt! Schäden gibt es auch keine, weder beim LKW noch beim Strich. Aber bei einer LKW-Prüfung ist so etwas nun mal nicht wurst, schon gar nicht bei diesem Liniensoldaten.

(...) Meine Nerven liegen blank. Jetzt bitte kein Schild mit Gewichtsbeschränkungen übersehen so wie heute Morgen, es war mir eine Lehre. Ich fahre weiter mit meinen groß aufgerissenen Augen und trockenem Mund, auf das Äußerste konzentriert.

(...) Dieter sendet mir mit zusammengepressten Lippen einen tadelnden Blick. Mensch, womit hab ich das verdient? Nie werde ich vergessen, wie laut ich das Motorengeräusch des Fahrschulautos in diesem Moment hören konnte. Das gemütliche LKW-Gebrumm machte das eisige Schweigen im Inneren des Fahrerhauses noch auffälliger, noch härter, noch unmenschlicher.

Der Prüfer fordert mich in jeder Hinsicht bis zum Anschlag. (...) Die schätzungsweise im 30-Grad-Winkel verlaufende Kurve ist in meinen Augen eine exquisite bauliche Gemeinheit für alle motorisierten Verkehrsteilnehmer oder schlichtweg der zu Asphalt geronnene Planungsfehler eines wahrscheinlich fahrradfahrenden Straßenplaners. Mir stockt der Atem. Mein Herz klopft so heftig, dass es schon in meinem Kopf widerhallt. Da komme ich niemals heil durch mit dem riesigen Gliederzug. Niemals. Niemals! Oh Gott! (...)

Vor meinen Augen tanzen plötzlich so kleine helle Punkte. Tief durch die Nase atmend zwinkere ich ein paar Mal, damit diese Nerventicks aufhören. Hab jetzt keine Zeit für so was. Wir sind immerhin mitten in einer Prüfung. Zwischen dem Zwinkern schaue ich mit verzweifelter Konzentration, wo ich uns hinfahre. (...)

Bei mir ist noch gar nichts entspannt. Ich bin noch im Kriegszustand. Will erst den Kommentar des Prüfers hören, ich will endlich dieses Stück Papier in die Hand bekommen, wo drauf steht, dass ich es geschafft habe.